

Sicherheitskonzept für Gottesdienste in Zeiten der Corona-Pandemie

Die EFG Bochum-Linden/Hattingen will auch in diesen herausfordernden Zeiten öffentliche Gottesdienste feiern.

Oberstes Gebot für die Durchführung von Gottesdiensten und vergleichbaren Veranstaltungen im Gemeindezentrum Arche ist die Einhaltung der geltenden Abstandsregeln und Hygienevorschriften.

Um das zu gewährleisten wurde eine Risikobewertung der üblichen Abläufe der Versammlungen vorgenommen. Zur Minimierung der gefundenen Risiken wurden Maßnahmen beschlossen, bei deren Einhaltung die Durchführung von Gottesdiensten und vergleichbaren Veranstaltungen vertretbar erscheinen. Letztlich hängt aber ein Ansteckungsrisiko immer vom Verhalten einzelner Personen ab. Deshalb ist es wichtig, dass alle Besucher über die getroffenen Maßnahmen umfänglich informiert sind und jeder Besucher bereit ist, die Verantwortung für seinen Nächsten zu übernehmen, indem er diszipliniert und konsequent die Regeln befolgt. Um Fragen zum richtigen Verhalten zu beantworten, werden speziell beim Betreten des Gebäudes Mitarbeiter aus der Gemeinde als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die weitere Veranstaltung wird von einem Moderator bzw. dem Pastor geleitet.

Die wichtigste Regel ist das Abstandgebot. Bei einem Treffen vieler Menschen innerhalb eines Gebäudes begrenzter Größe ist das in der Praxis nicht einfach umzusetzen. Es ist daher zwingend, dass Bewegungsabläufe stark vereinfacht werden, damit es nicht zu unkontrollierten zufälligen Unterschreitungen der Abstandsregeln kommt.

Für die Bewegung innerhalb des Gebäudes wurde daher ein Einbahnstraßensystem entwickelt: der Besuch erfolgt über den Haupteingang in das Foyer. Der Gottesdienstraum wird durch den Bereich des Kirch-Cafés betreten. Nach dem Gottesdienst verlassen wir das Gebäude kontrolliert nacheinander durch das Foyer über den Seiteneingang zu Carport. Das Foyer wird zweigeteilt sein, sodass hier keine Begegnung zwischen kommenden und gehenden Personen stattfinden kann.

Die Garderobe und die Postfächer dürfen nicht mehr genutzt werden. Kirch-Café, sowie jede Form von Essen und Trinken während der Veranstaltungen entfällt. Als Toilette steht ausschließlich die im Erdgeschoss zur Verfügung. Die unteren Räume stehen zunächst nicht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Es besteht eine generelle Maskenpflicht auf dem gesamten Gelände und im Haus. Sprecher*innen und Sänger*innen können die Maske während des Einsatzes ablegen.

Mundschutz wird gegen eine Spende am Eingang bereitgestellt. Desinfektionsmittel steht ebenso zur Verfügung.

Kinder bleiben vorerst bei den Eltern sitzen. Eltern sind für die Absicht der Kinder verantwortlich.

Zur Einhaltung der Abstandregel wurde der Sitzplan grundlegend verändert. Da die Grundfläche des Gebäudes begrenzt ist, stehen jetzt viel weniger Sitzplätze zur Verfügung. Insgesamt konnten wir für maximal 86 Personen Plätze schaffen. Diese Zahl wird aber real nicht erreichbar sein. Der Grund dafür ist, dass wir Sitzpaare gestellt haben, weil Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben, natürlich auch zusammensitzen dürfen. So haben wir grundsätzlich mehr Sitzkapazität geschaffen. Es gibt auch einige Einzelsitze, wo Sitzpaare unter Einhaltung der Abstandregel nicht möglich waren. Es werden aber mehr Einzelpersonen zur Versammlung kommen, als Einzelsitze zur Verfügung stehen. Einzelpersonen müssen dann ein Sitzpaar besetzen. So beispielsweise die Partner der Musiker. Die Musiker werden während des gesamten Gottesdienstes auf der Bühne sitzen bleiben.

Der Mutter-Kind-Raum steht für maximal eine Familie zur Verfügung.

Die Grundregel für diese Entscheidung lautet: möglichst keine Bewegung von Personen während der Veranstaltung!

Moderator und Pastor sitzen mit ihren Partnern auf zwei Sitzpaaren direkt vor der Bühne. Die Kreative Verkündigung wird ausschließlich über den Beamer eingeblendet. Jede Live-Darbietung nimmt zu viel Raum ein, der für Sitzplätze benötigt wird und führt außerdem zu Bewegung innerhalb der Veranstaltung.

Auf Gemeindegesang wird vorerst verzichtet.

Das Abendmahl entfällt zunächst. Wir arbeiten hier aber an einem Alternativkonzept, das uns voraussichtlich in die Lage versetzt, zusammen das Abendmahl zu feiern.

Die Länge des Gottesdienstes wird auf 45 Minuten begrenzt, um die Zeit der Begegnung nicht unnötig in die Länge zu ziehen.

Für Querlüftung wird gesorgt werden.

Da aus Kapazitätsgründen oder auch aus Gründen eines erhöhten persönlichen Ansteckungsrisikos vermutlich nicht alle Personen, die sich das wünschen, den Gottesdienst besuchen können, werden wir künftig grundsätzlich alle Gottesdienste im Internet live streamen. So können wir auch von zuhause aus alle an der Veranstaltung teilnehmen.

Um die Teilnahme im Vorfeld zu regeln und um zu vermeiden, dass Menschen aus Kapazitätsgründen nicht mehr ins Haus gelassen werden können, wurde ein Anmeldesystem erarbeiten.

Die Anmeldung erfolgt über folgenden Link: <https://gzarche.church-events.de/>

Ein Spontanbesuch ohne vorherige Online-Anmeldung wird für wenige Personen auch möglich sein. Eine garantierte Teilnahme an der Veranstaltung ist aber nur nach vorheriger Anmeldung gewährleistet.

Für die Rückverfolgbarkeit von möglichen Infektionsketten werden beim Eingang Namenslisten geführt.

Wir erwarten, dass alle Besucher die getroffenen Maßnahmen beachten und sich verantwortlich und umsichtig verhalten.

Ansprechpartner aus der Gemeinde:

Roland Götz
Hans-Jörg Nisch
Dr. Rainer Quast
Stefan Osthoff